

WOHNUNGSLOSENERHEBUNG 2010

Stadt Salzburg

Herausgegeben vom



Inhalt

1. Darstellung der Zielgruppe der Erhebung	3
2. Darstellung der Methode der Erhebung	4
3. Wohnungslosenerhebung Gesamtergebnis	5
4. Erhebung InländerInnen	6
5. Erhebung EU-BürgerInnen	18
6. Erhebung MigrantInnen	18
7. Erhebung AsylwerberInnen	19
8. Erhebung Jugendliche	20
9. Impressum	27

1. Zielgruppe

Es wurden Institutionen befragt, an welche sich Wohnungslose Personen am ehesten zur Beseitigung ihrer Notlage wenden. Diese wurden wie folgt für Salzburg zahlenmäßig kategorisiert.

- Betreute Wohneinrichtungen
- Notschlafstellen
- Beratungsinstitutionen
- Betreute Arbeitseinrichtungen
- Pfarren und Klöster
- Pensionen und Herbergen
- Krankenanstalten
- Strafanstalten
- Institutionen aus dem psychosozialen Feld, die sich im oben genannten Sinn nicht einwandfrei einer Kategorie i.o.g.S. zuordnen lassen, allerdings auch mit Wohnungslosigkeit zu tun haben.

Es werden in dieser Erhebung volljährige Personen und jugendliche Personen mit österreichischer und EU-Staatsbürgerschaft erfasst, weiters MigrantInnen und AsylwerberInnen. Die jugendlichen Wohnungslosen wurden gesondert erfasst und statistisch ausgewertet und finden sich im Anhang.

Nicht in die Erhebung aufgenommen:

Die 97 miterhobenen Kinder wurden nicht in die Auswertungen aufgenommen.

In den psychiatrischen betreuten Einrichtungen sind in

	Frauen	Männer	Gesamt
proMente Tauernhof:	4	11	15
proMente Südhof:	7	8	15
ProMente Neuland	2	21	23
Heimo Gastager Haus	8	10	18
Laube	15	27	42

Personen wohnversorgt. Diese Personengruppe ist zwar hier nicht mietrechtlich geschützt, jedoch sind die Konzepte dieser Einrichtungen zumeist auf längeren Aufenthalt ausgelegt, Entlassungen von Personen in die Wohnungslosigkeit kommen kaum vor.

Weiters nicht aufgenommen wurden auch die 10 Personen (3 männlich, 7 weiblich) welche sich in der Krisenstelle für Jugendliche aufhielten und 42 Personen aus der Winternotschlafstelle (6 Frauen, 36 Männer).

Im Langzeitwohnen der SAG leben im Oktober 2010 **29 Personen**, davon **zwei Frauen**.

2. Methode

- Festlegung eines einmonatigen Erhebungszeitraumes
- Postalische Befragung
- Erfassung nach den soziodemografischen Merkmalen Geschlecht, Geburtsdatum, Familienstand, Anfangsbuchstabe des Familiennamens zur Erfassung von Doppelnennungen
- Erfassung der Wohnungslosenkategorie entsprechend den BAWO-Kriterien akute und bevorstehende Wohnungslosigkeit: Obdachlosigkeit, Notwohnversorgung in Klöstern / in Asylen, in Herbergen / in Pensionszimmern, in Notschlafstellen / in betreuten Unterkünften, notuntergebracht bei Bekannten, Anstaltsaufenthalte Wohnungsloser in der LNK, in anderen Krankenanstalten, in Kur- und Therapieeinrichtungen, in Gefangenenhäusern / Überbelag – beengte Wohnverhältnisse (**Definition Mietwohnung Überbelag**: Wenn die Anzahl der Personen die in einer Mietwohnung leben, die Anzahl der Räume mehr als 1 Person übersteigt (**Beispiel**: wenn 5 Personen in einer 3-Zimmerwohnung leben), ist Überbelag und somit potentielle Wohnungslosigkeit gegeben. Desgleichen wenn Personen in unzumutbaren Wohnraum leben, dort Gewalt ausgesetzt sind oder gesundheitsgefährlicher Zustand der Wohnung (Feuchtigkeit, Schimmelbildung) gegeben ist.
- EDV-unterstützte Auswertung mittels ACCESS und Excel
- Filtern von Doppelnennungen
- **Datenschutz**: die von den befragten Institutionen zurückgesandten Erhebungsbögen werden von uns zugriffssicher archiviert und nach einer Ablagefrist von drei Jahren vernichtet. Die über EDV verarbeiteten Datensätze werden unmittelbar nach der Auswertung für die Erhebung gelöscht.

3. Gesamtergebnis

835 Personen wurden von sozialen Einrichtungen
in der Stadt Salzburg als wohnungslos registriert

davon

531 wohnungslose InländerInnen

45 wohnungslose EU-BürgerInnen

187 wohnungslose MigrantInnen

29 wohnungslose AsylwerberInnen

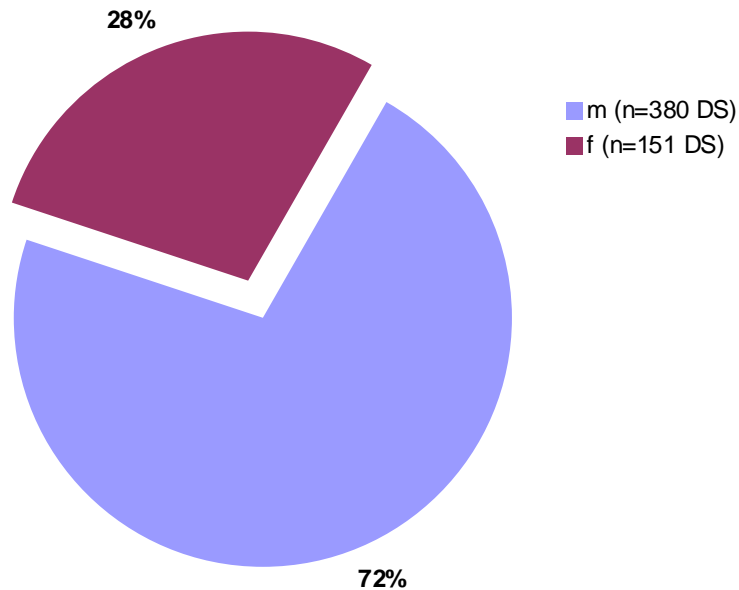
43 wohnungslose Jugendliche

Weiters wurden **97** begleitete minderjährige
Kinder und Jugendliche erhoben

4. Wohnungslose InländerInnen

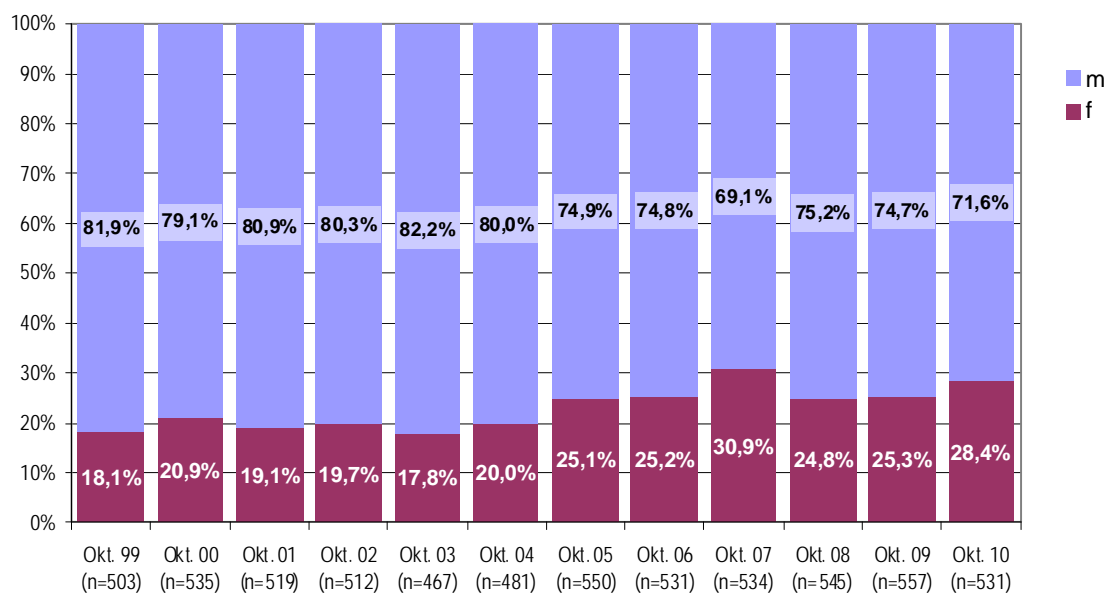
Wohnungslosenbilanz Oktober 2010

531 österreichische Personen in Salzburg sind **wohnungslos** gegenüber **557 Personen** im Oktober 2009

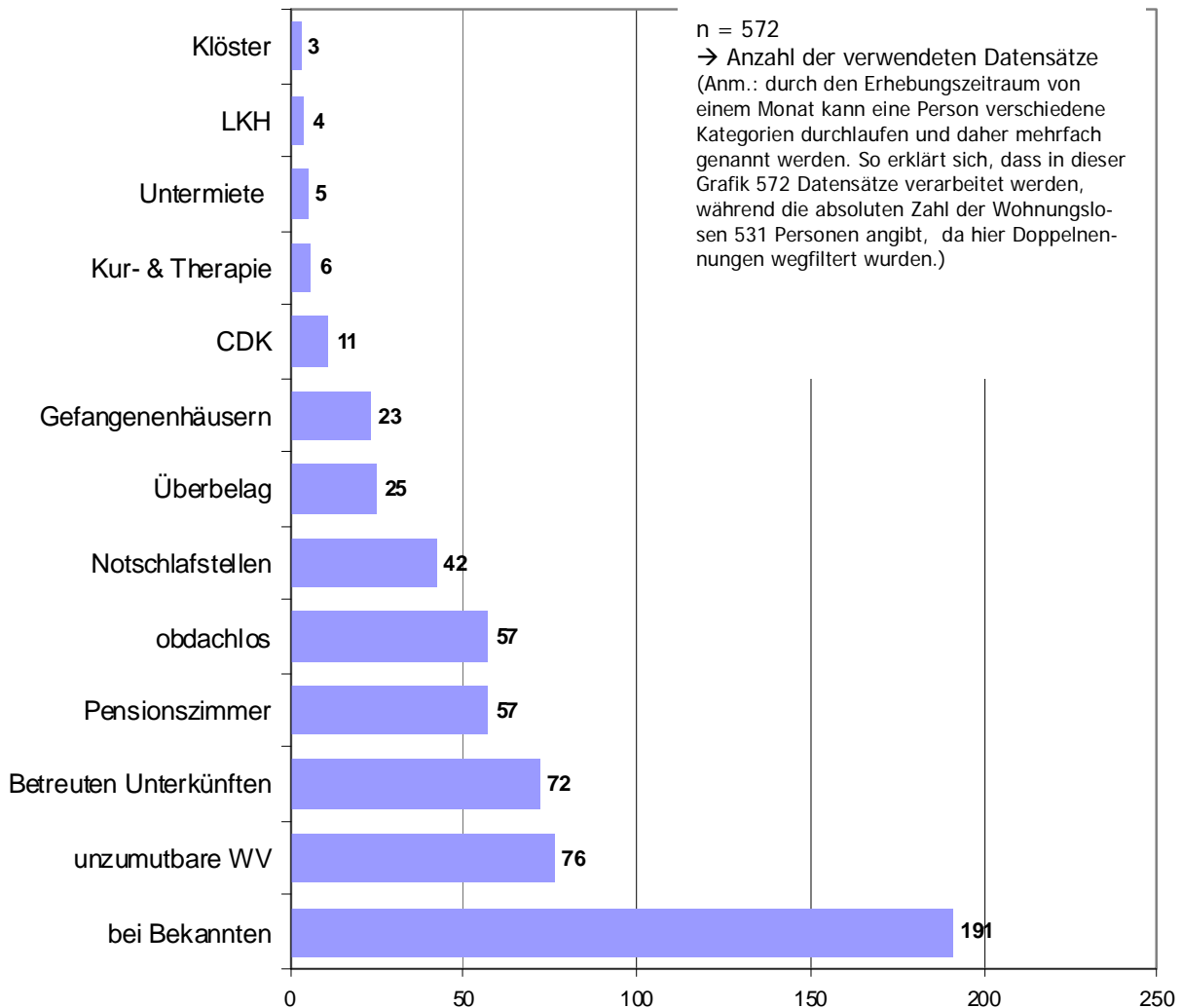


28,4 % der Wohnungslosen **sind Frauen** (151 Personen).

71,6 % der Wohnungslosen **sind Männer** (380 Personen).



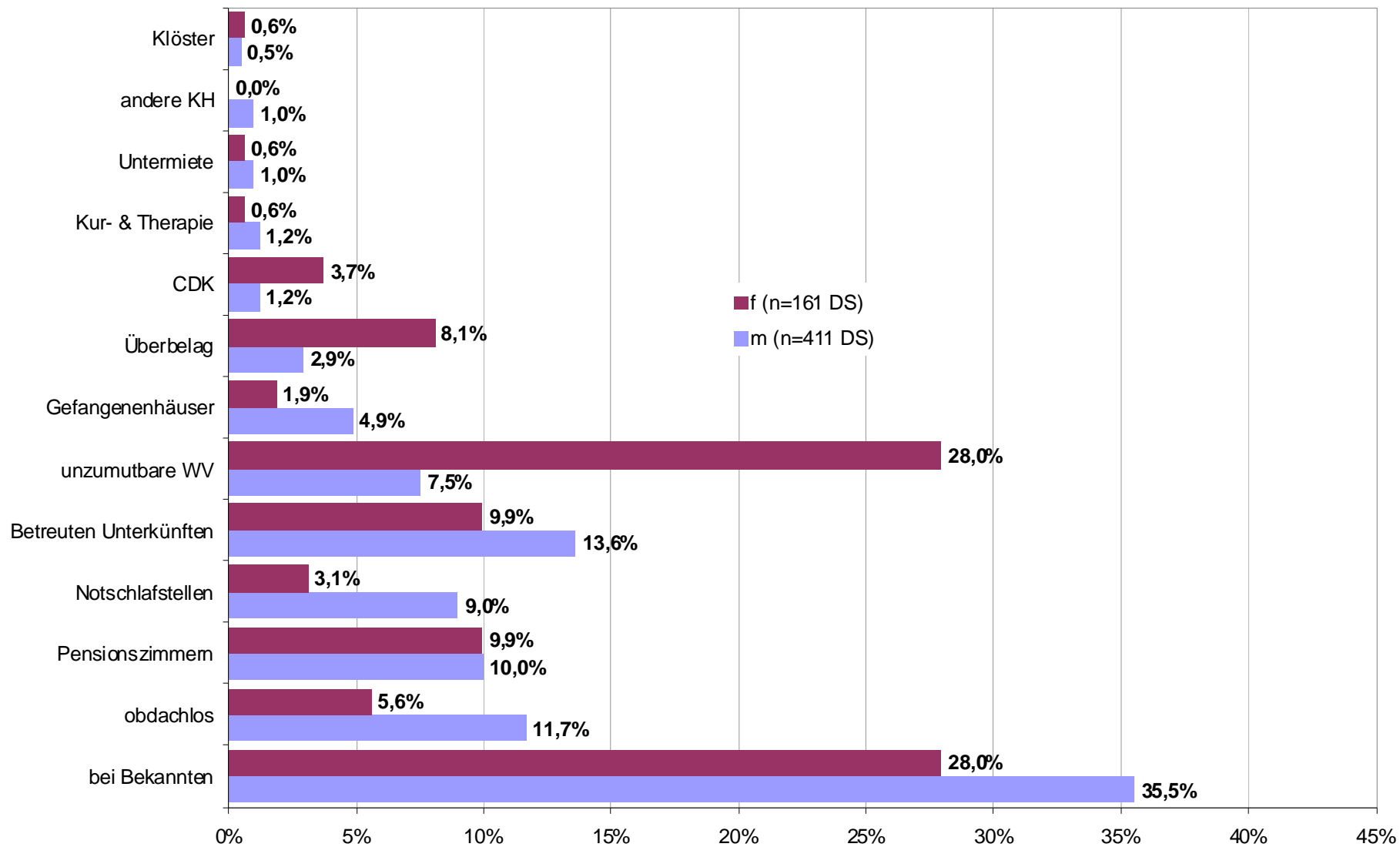
Wo werden Wohnungslose Wohn – Notversorgt



- **57 Personen (10,0%)** sind **obdachlos**, auf der Straße, in Abbruchhäusern, in Eisenbahnwagons ...oder sonst unter freiem Himmel
- **72 Personen (12,6%)** sind in **Betreuten Unterkünften** wohnnotversorgt
- **42 Personen (7,3%)** sind in der **Notschlafstelle der Caritas, der Jugendnotschlafstelle der Caritas und der Pension Torwirt der SAG** wohnnotversorgt
- **191 Personen (33,4%)** sind bei **Bekanntem** wohnnotversorgt
- **57 Personen (10,0%)** sind in **Pensionen und Herbergen** wohnnotversorgt

- **23 wohnungslose Personen (4,0%)** sind im Zeitraum Oktober in Salzburg **inhaftiert**
- **21 Personen (3,6%)** sind in **Krankenanstalten** (CDK, Krankenanstalten, Kur & Therapieeinrichtungen) untergebracht
- **25 Personen (4,4%)** leben in beengten Wohnverhältnissen (**Überbelag**)
- **76 Personen (13,3%)** leben in **unzumutbaren Wohnverhältnissen**
- **5 Personen (0,9%)** leben in **Untermiete**

Geschlechtsspezifische Unterschiede



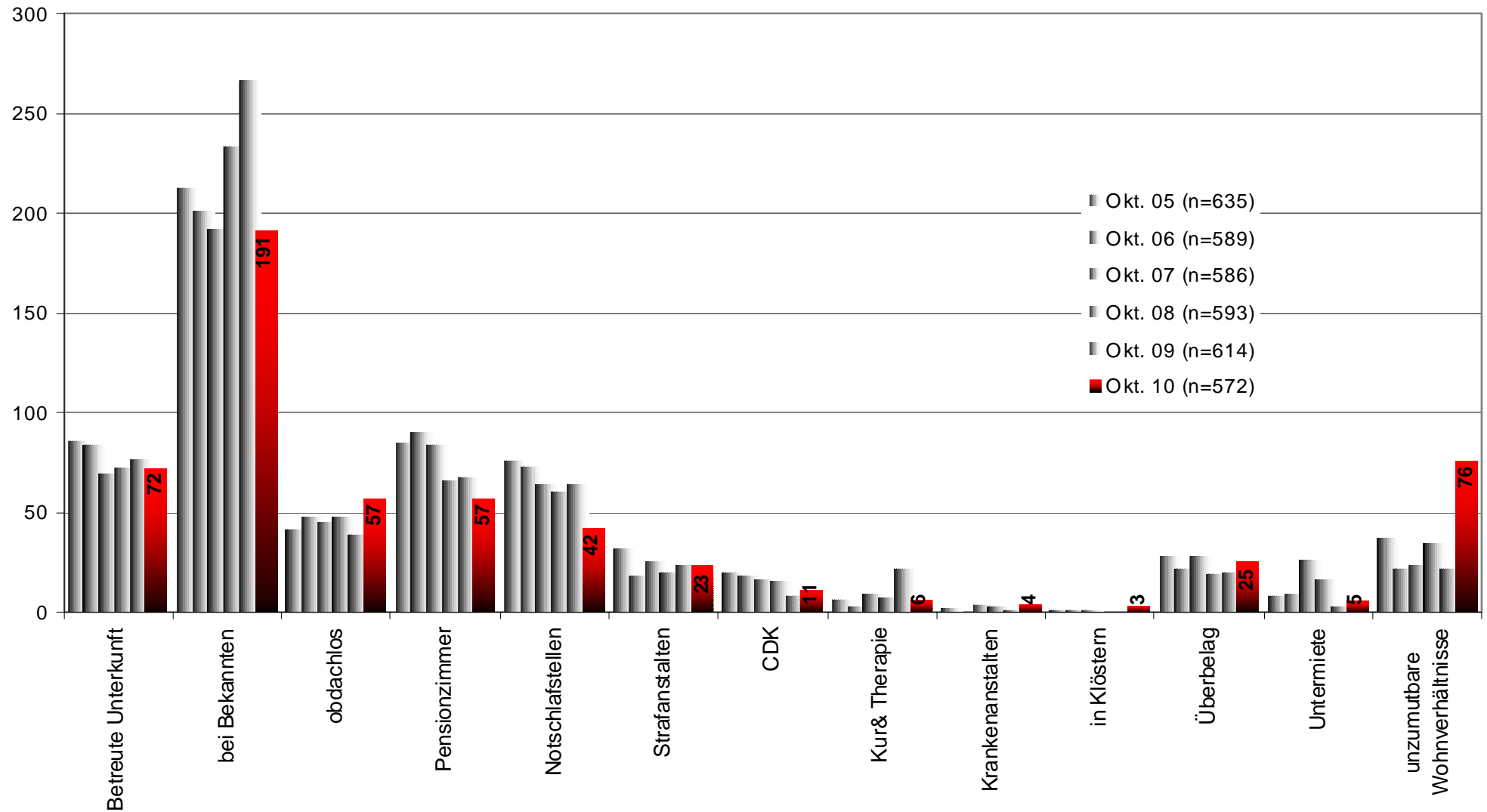
Wohnungslosigkeit bei Frauen

- **9** Frauen (5,6%) sind **obdachlos**
(Okt. 2009: 5 Frauen oder 3,4%)
- **16** (9,9%) von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen sind **in ,Betreuten Unterkünften** wohnnotversorgt (Okt.2009: 15 Frauen oder 10,3%)
- **45** (28,0%) von Wohnungslosigkeit betroffenen Frauen sind bei **Bekanntem** wohnnotversorgt (Okt.2009: 70 Frauen oder 48,3%)
- **7** (4,3%) von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen sind stationär in der **Krankenanstalten, Kur & Therapieeinrichtungen** bzw. **CDK** (Okt. 2009: 7 Frauen oder 4,8%)
- **16** (9,9%) von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen sind in **Pensionszimmern** wohnnotversorgt (Okt.2009: 14 Frauen oder 9,6%).
- **5** (3,1%) von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen sind in der **Notschlafstelle und Jugendnotschlafstelle der Caritas** und der „**Pension Torwirt**“ **der SAG** wohnnotversorgt (Okt. 2009: 4 Frauen oder 2,7%)
- **3** (1,9%) von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen sind im Zeitraum Oktober in Salzburg **inhaftiert** (Okt. 2009: 5 Frauen oder 3,4%)
- **13** (8,1%) von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in Mietwohnungen in **überbelegtem Wohnraum** (Okt. 2009: 11 Frauen oder 7,6%)
- **1** (0,6%) von Wohnungslosigkeit betroffene Frau leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in **Untermietverhältnissen** (Okt. 2009: 0 oder 0%)
- **45** (28,0%) von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in Mietwohnungen mit **unzumutbarer Lebenssituation** im Wohnraum (baulich, hygienisch, starke soziale Spannungen – Gewalt ausgesetzt (Okt.2009: 14 oder 9,6%)

Wohnungslosigkeit bei Männern

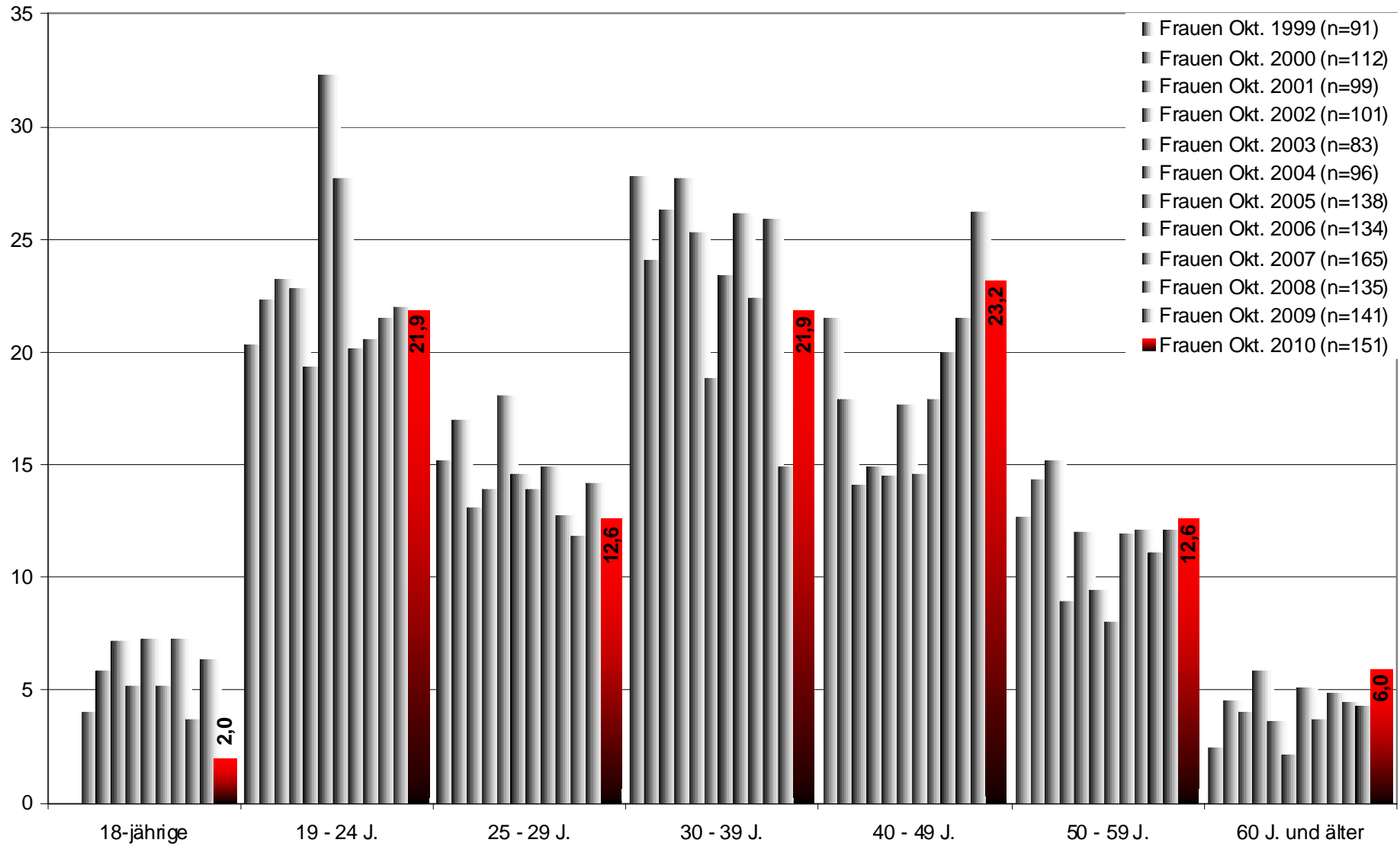
- **48** Männer (11,7%) sind **obdachlos**
(Okt. 2009: 34 Männer oder 7,2%)
- **56** (13,6%) von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind in **betreuten Unterkünften** wohnnotversorgt (Okt. 2009: 62 Männer oder 13,2 %)
- **146** (35,5%) von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind **bei Bekannten** wohnnotversorgt (Okt. 2009: 197 Männer oder 42%)
- **41** (10,0%) von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind in **Pensionszimmern** wohnnotversorgt (Okt. 2009: 54 oder 11,5%)
- **14** (3,4%) von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind stationär in **Krankenanstalten, Kur & Therapieeinrichtungen** bzw. **CDK** (Okt. 2009: 24 oder 5,1%)
- **37** (9,0%) von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind in der **Notschlafstelle und Jugendnotschlafstelle der Caritas** und der „**Pension Torwirt**“ der **SAG** wohnnotversorgt (Okt. 2009: 60 oder 12,7%)
- **20** (4,9%) von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind im Zeitraum Oktober in Salzburg **inhaftiert** (Okt. 2009: 18 oder 3,8%)
- **12** (2,9%) von Wohnungslosigkeit betroffene Männer leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in Mietwohnungen in **überbelegten Wohnraum** (Okt. 2009: 9 oder 1,9%)
- **4** (1,0%) von Wohnungslosigkeit betroffenen Männern leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in **Untermietverhältnissen** (Okt. 2009: 3 oder 0,6%)
- **31** (7,5%) von Wohnungslosigkeit betroffenen Männern leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in Mietwohnungen mit **unzumutbare Lebenssituation** im Wohnraum (baulich, hygienisch , starke soziale Spannungen – Gewalt ausgesetzt) (Okt. 2009: 8 oder 1,7%)

Entwicklungen 2005 - 2010



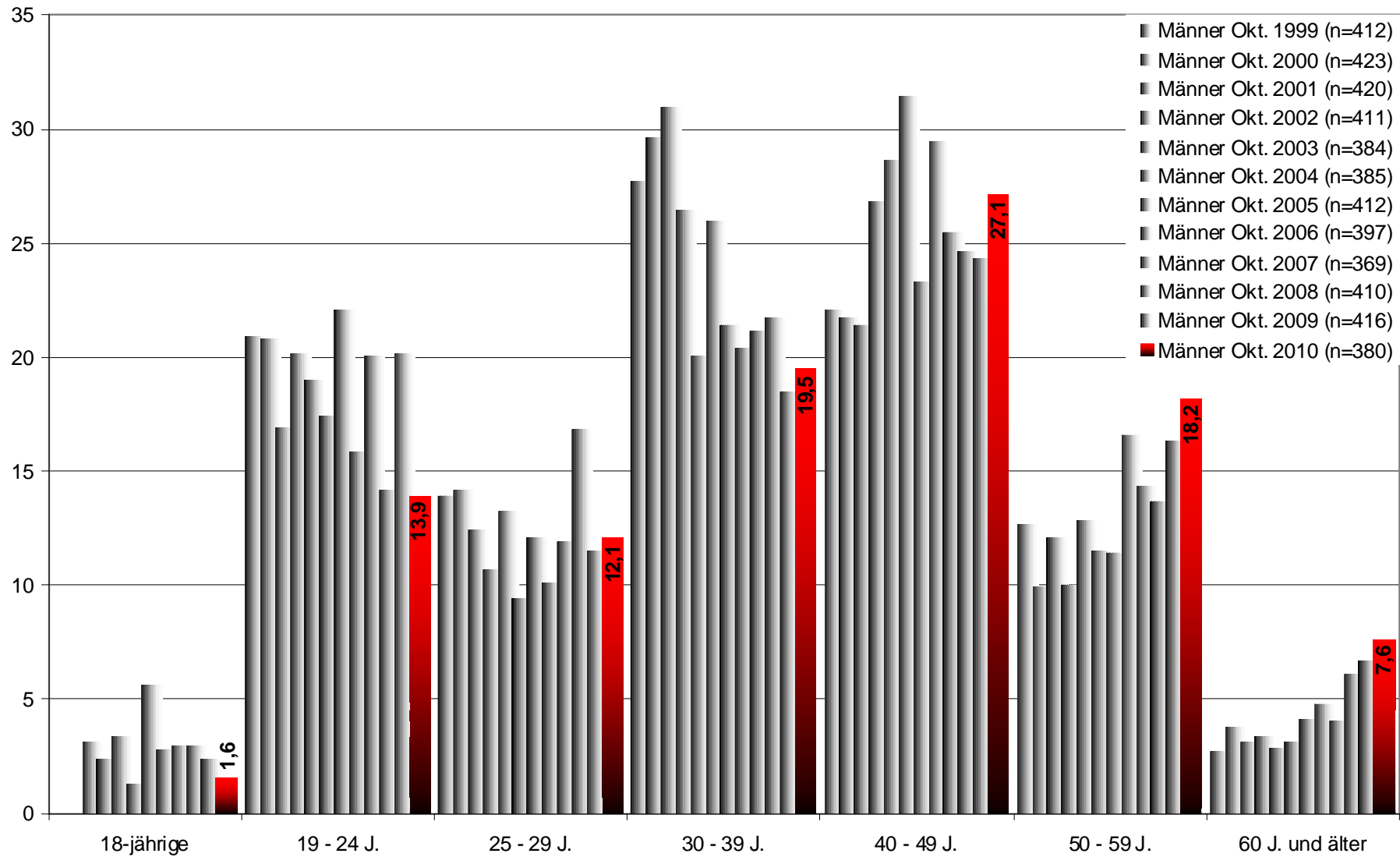
Anm.: Kategorie **unzumutbare Wohnverhältnisse, vor Delogierung** erstmals 2005 erhoben

Altersverteilung bei wohnungslosen Frauen¹



¹ Im Zuge der Kindschaftsrechtsänderungen wurden wohnungslose 18-jährige in der Erhebung mit Oktober 2001 berücksichtigt

Altersverteilung bei den wohnungslosen Männern¹



¹ Im Zuge der Kindschaftsrechtsänderungen wurden wohnungslose 18-jährige in der Erhebung mit Oktober 2001 berücksichtigt

Signifikante Verschiebungen in den Kategorien (Vergleich Oktober 2009 – Oktober 2010)

- Die Gesamtanzahl von erhobenen wohnungslosen Personen hat sich auf 835 Personen erhöht (2009 wurden 812 Personen erhoben).

Erhöhte Wohnungslosenrate bei InländerInnen

- **Erhöhte Anzahl obdachloser Personen:** Von **39 Personen** im Oktober 2009 auf **57 Personen** im Oktober 2010 - das entspricht einer Steigerung von 46%.
- **Erhöhte Anzahl von Personen welche sich in unzumutbarer Wohnsituation befinden:** Von **22 Personen** im Oktober 2009 auf **76 Personen** im Oktober 2010 - das entspricht einer Steigerung von 245%.
- **Erhöhte Anzahl von im Überbelag lebende Personen:** Von **20 Personen** im Oktober 2009 auf **25 Personen** im Oktober 2010 - das entspricht einer Steigerung von 25%.

Reduzierte Wohnungslosenrate bei InländerInnen

- **Reduzierte Anzahl der bei Bekannten untergebrachten Personen:** Von **267 Personen** im Oktober 2009 auf **191 Personen** im Oktober 2010- das entspricht einer Reduktion von 28%.
- **Reduzierte Anzahl der in Pensionen und Herbergen lebende Personen:** Von **68 Personen** im Oktober 2009 auf **57 Personen** im Oktober 2010- das entspricht einer Senkung von 16%.
- **Reduzierte Anzahl von Personen die in Notschlafstellen untergebracht sind:** Von 64 Personen im Oktober 2009 auf 42 Personen im Oktober 2010 - das entspricht einer Senkung von 34%.

Änderungen in der Altersverteilung wohnungsloser Menschen

Frauen, die wohnungslos sind, sind weiterhin jünger als Männer.

Oktober 2010: 18 – 29 Jahre: **36,5% Frauen** (42,6 % im Jahr 2009)
 27,6% Männer (33,8 % im Jahr 2009)

Änderungen in der Geschlechtsspezifischen Verteilung wohnungsloser Menschen

Aus dem Vergleich zwischen Männern und Frauen bezogen auf die Merkmale der Unterbringung wird ersichtlich, dass:

- **Frauen zu 5,6%** (oder 9 Personen) **und Männer zu 11,7%** (48 Personen) der in dieser Kategorie festgestellten Daten im Jahr 2010 **obdachlos** sind. Im Jahr 2009 betraf es 3,4% (5 Personen) der Frauen und 7,2,% (oder 34 Personen) der Männer.
- **Frauen zu 28%** (45 Personen) und **Männer zu 7,5%** (31 Personen) im Jahr 2010 aus den erhobenen Personen der Kategorie „**unzumutbare Wohnverhältnisse**“ sich mit einer nicht zumutbaren Lebenssituation auseinandersetzen mussten, im Jahr 2009 stellte sich das Bild so dar: 9,6% der Frauen (14 Personen) und 1,7% der Männer (8 Personen) waren dieser Kategorie zuzuordnen. Sowohl der Anteil der Frauen sowie der Männer ist also gegenüber dem Jahr 2009 stark angestiegen.
- In **Pensionszimmern** sind **10,0% Frauen** (16 Personen) und **9,9% Männer** (41 Personen) wohnnotversorgt. Im Jahr 2009 betrug der Anteil an Frauen 9,6% (14 Personen). Generell ist die Anzahl der in Pensionen lebenden Personen gesunken.
- **8,1%** der erhobenen **Frauen** (13 Personen) und **2,9%** der **Männer** (12 Personen) leben im Oktober 2010 in **überbelegten Wohnraum**, im Jahr 2009 betrug der Anteil der Frauen 7,6% (11 Frauen) und der Männer 1,9% (9 Personen)
- im Jahr 2010 konnten **30,4% Frauen** (45 Personen) und **37,3% Männer** (146 Personen), bei **Bekanntem** „Unterschlupf“ finden. Im Gegensatz dazu kamen 2009 48,3% Frauen (70 Personen) und 42% Männer (197 Personen) bei ihnen bekannten Personen unter.
- **Frauen zu 4,8%** (7 Personen) und **Männer zu 3,6%** (14 Personen) nahmen im Jahr 2010 Kur- & Therapieeinrichtungen in Anspruch, während im Jahr 2009 4,8% Frauen (7 Personen) sowie 5,1% der Männer (24 Personen) eine Kur & Therapieeinrichtungen besuchten.

5. 45 wohnungslose EU-BürgerInnen

2009: 41 Personen
 2008: 82 Personen
 2007: 54 Personen
 2006: 35 Personen

2005: 24 Personen
 2004: 26 Personen
 2003: 25 Personen
 2002: 18 Personen

die in längeren Beratungszusammenhängen stehen und hier Versicherungsansprüche erworben haben:

	Frauen	Männer
Bei Bekannten	3	8
Betreute Einrichtung		6
Notschlafstelle und Torwirt	2	9
obdachlos	2	4
Pensionszimmer, in Herbergen	2	3
Strafanstalten		1
Krankenanstalten, Kur- & Therapie		1
unzumutbare Wohnverhältnisse	4	
Untermiete	1	1
Überbelag	1	
Gesamt	15	33

6. 187 wohnungslose MigrantInnen

2009: 132 Personen
 2008: 102 Personen
 2007: 99 Personen
 2006: 80 Personen

2005: 48 Personen
 2004: 50 Personen
 2003: 38 Personen
 2002: 22 Personen

	Frauen	Männer
Bei Bekannten	13	27
Betreute Unterkunft	17	8
Notschlafstelle und Torwirt	1	13
Obdachlos		10
Pensionszimmer, in Herbergen	6	6
Strafanstalten	1	3
unzumutbare Wohnverhältnisse	11	9
Untermiete		1
Überbelag	55	17
Gesamt	104	94

Anm.: durch den Erhebungszeitraum von einem Monat kann eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden. So erklärt sich, dass in dieser Graphik 193 Datensätze verarbeitet werden, während die absolute Zahl der Wohnungslosen MigrantInnen 182 Personen angibt, da hier Doppelnennungen wegfiltert wurden.

7. 29 Personen mit AsylwerberInnenstatus in Österreich

2009: 29 Personen
 2008: 41 Personen
 2007: 30 Personen
 2006: 33 Personen

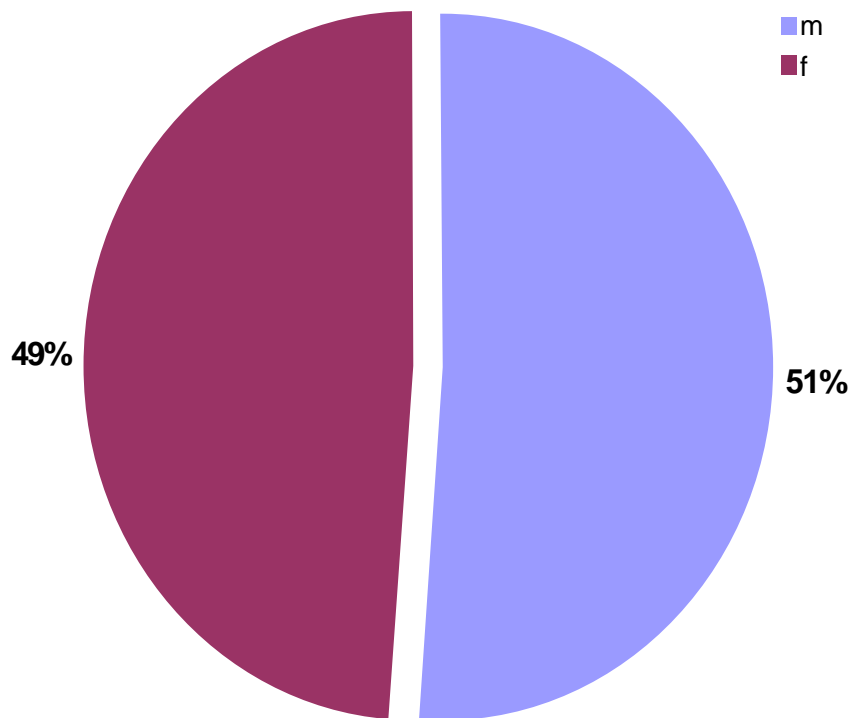
2005: 17 Personen
 2004: 12 Personen
 2003: 24 Personen

	Frauen	Männer
Bei Bekannten		10
betreute Unterkunft	2	1
Pfarrren oder Klöstern		
Krankenanstalten, Kur- & Therapie		2
obdachlos		3
Pensionszimmer, in Herbergen	1	1
Notschlafstelle – Torwirt		3
Überbelag	1	2
Untermiete		2
Strafanstalt		1
Gesamt	4	25

Anm.: Durch die Installierung Grundversorgung beginnend mit Mai 2004 hat sich die Situation der wohnungslosen, bzw. akut obdachlosen AsylwerberInnen prinzipiell entspannt. Die Anzahl von obdachlosen Asylwerbern erklärt sich daraus, dass Personen die die Grundversorgung verlassen bzw. verlassen müssen, teilweise eine Wartezeit haben, bis sie einen neuen Platz zugewiesen bekommen.

8. Wohnungslosenbilanz Jugendliche

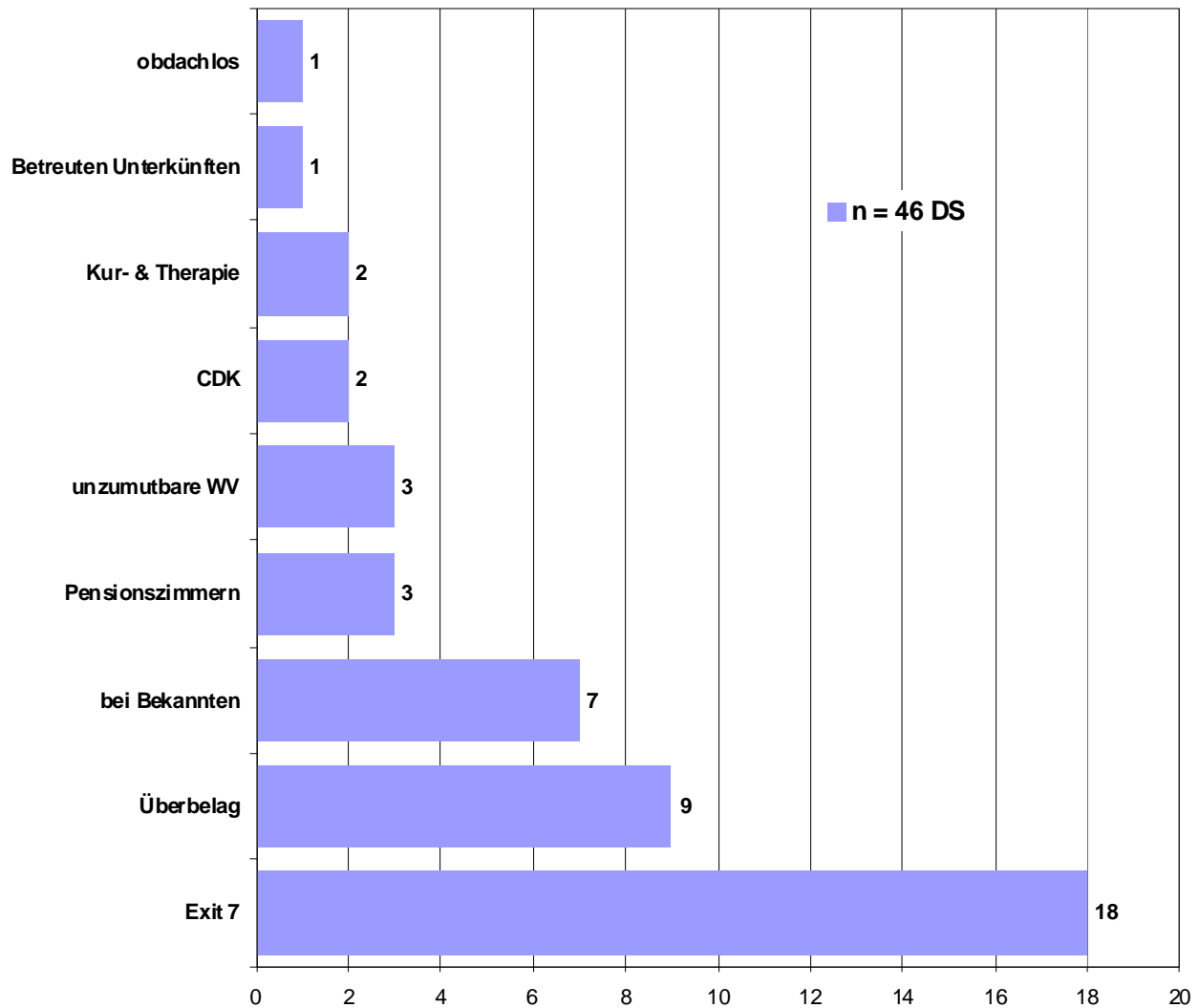
43 jugendliche Personen über 12 Jahre sind wohnungslos



Im Jahr 2010 wurden 43 wohnungslose Jugendliche erhoben (**22 Männer, 21 Frauen**).

Dies bedeutet eine Reduktion um 10 Personen gegen über Oktober 2009.

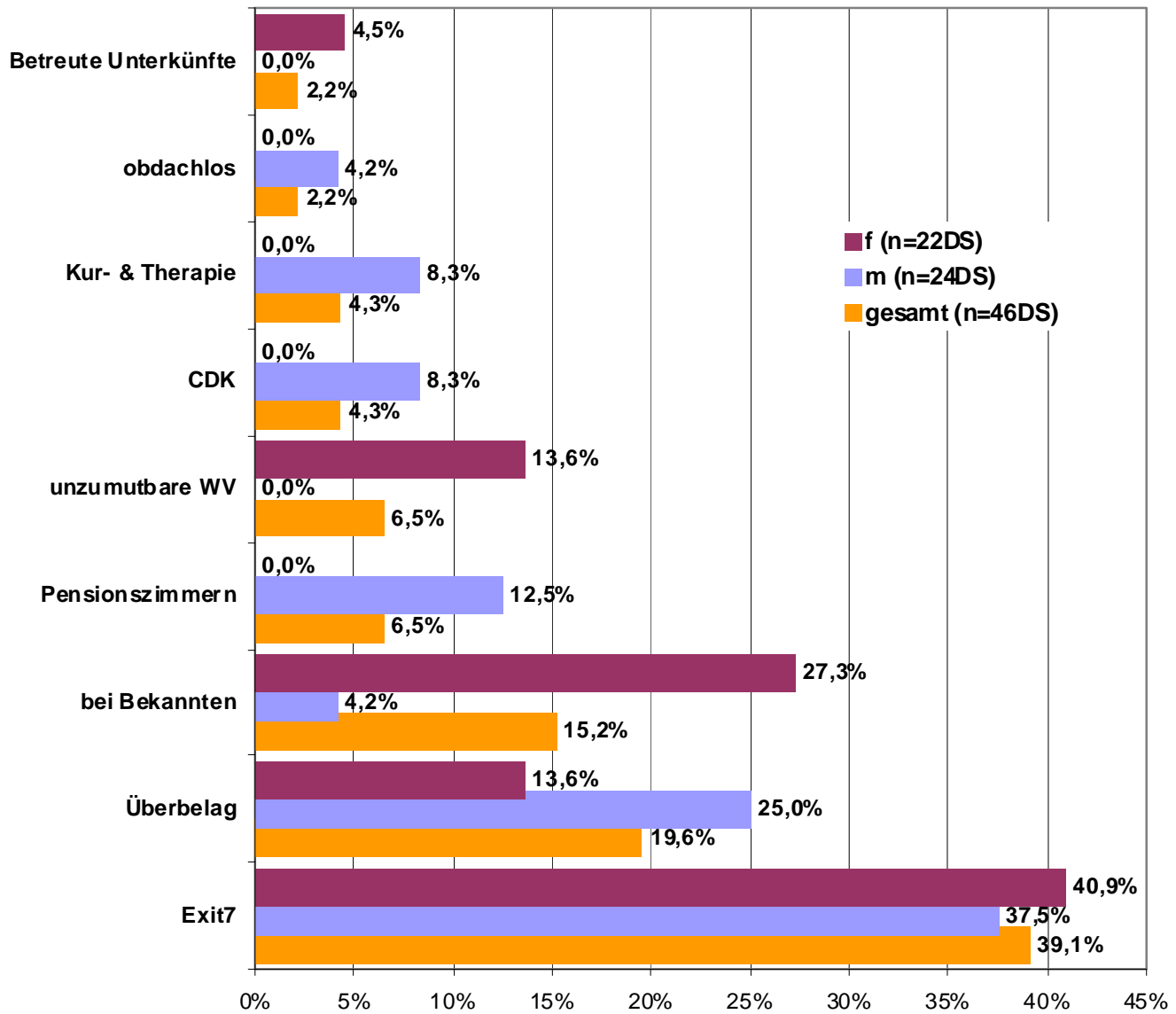
Wo werden wohnungslose Jugendliche Wohn – Notversorgt



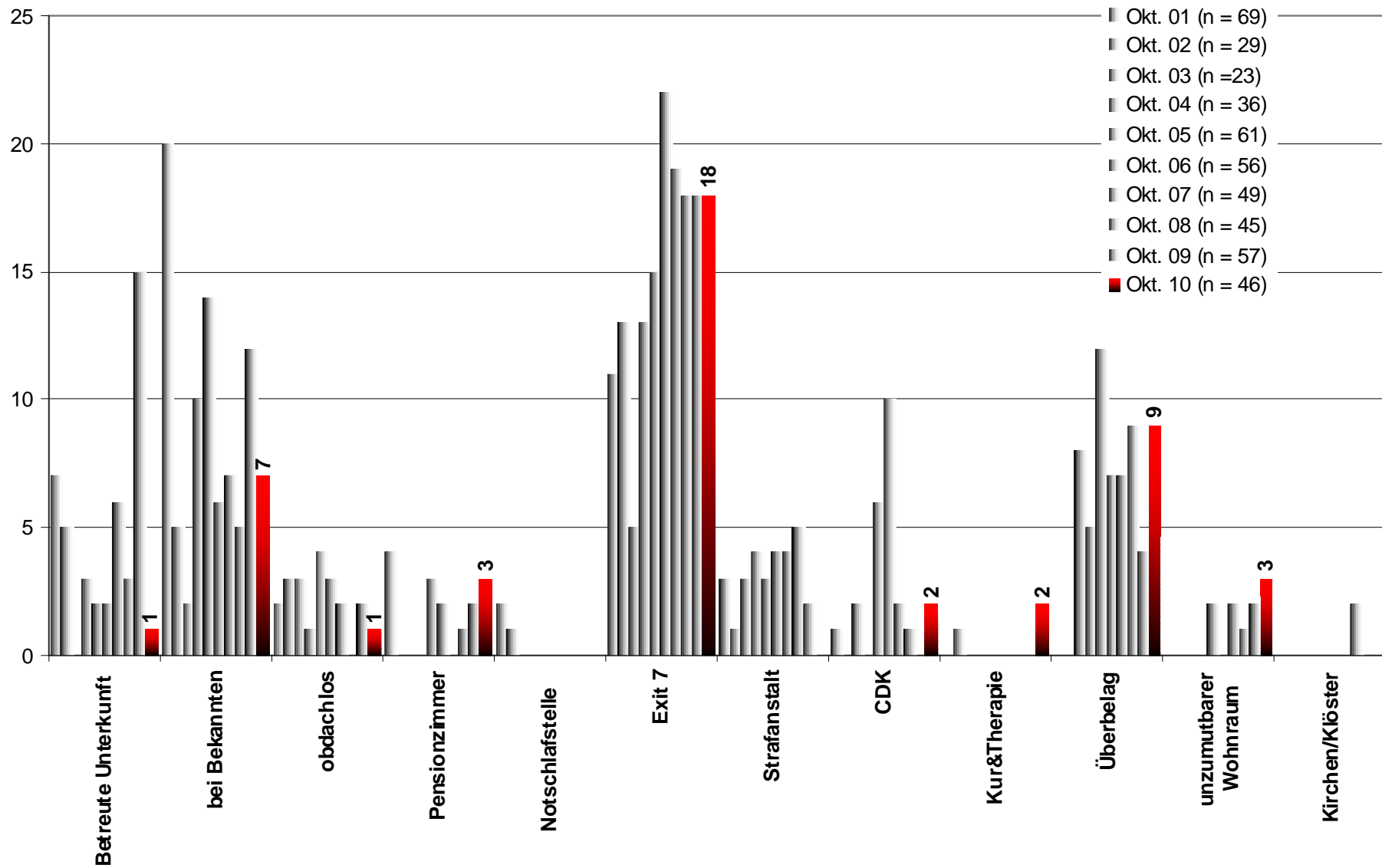
- 2,2% oder 1 JugendlicheR ist **obdachlos**, auf der Straße, in Abbruchhäusern, in Eisenbahnwagons oder sonst unter freiem Himmel
- 2,2% oder 1 JugendlicheR ist in **Betreuten Unterkünften** wohnnotversorgt
- 39,1% oder 18 Jugendliche sind im **Exit 7** (Jugendnotschlafstelle der Caritas) wohnnotversorgt
- 15,2% oder 7 Jugendliche sind bei **Bekanntem** wohnnotversorgt
- 4,3% oder 2 Jugendliche sind wohnungslos und in der Christian Doppler Klinik stationär aufgenommen (CDK) aufgenommen

- **4,3%** oder **2 Jugendliche** sind in Kur- oder Therapieeinrichtungen untergebracht
- **6,5%** oder **3 Jugendliche** sind in **Pensionszimmer/Herbergern** wohnnotversorgt
- **19,6%** oder **9 Jugendliche** leben in derart beengenden Wohnverhältnissen, dass von Überbelag gesprochen werden muss
- **6,5%** oder **3** von Wohnungslosigkeit betroffene Jugendliche leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in Mietwohnungen mit **unzumutbare Lebenssituation** im Wohnraum (baulich, hygienisch , starke soziale Spannungen – Gewalt ausgesetzt)

Geschlechtsspezifische Unterschiede



Entwicklungen 2001 – 2010¹



1) Kategorie Jugendnotschlafstelle Exit 7 erstmals 2001, „Überbelag“ im Jahr 2003 und „unzumutbarer Wohnraum“ im Jahr 2005 erstmals in die Erhebung aufgenommen

Verschiebungen in den Kategorien

Erhöhte Wohnungslosenrate

- 2010 wurden **9 Jugendliche** in der Kategorie **Überbelag** erhoben (2009: 4).

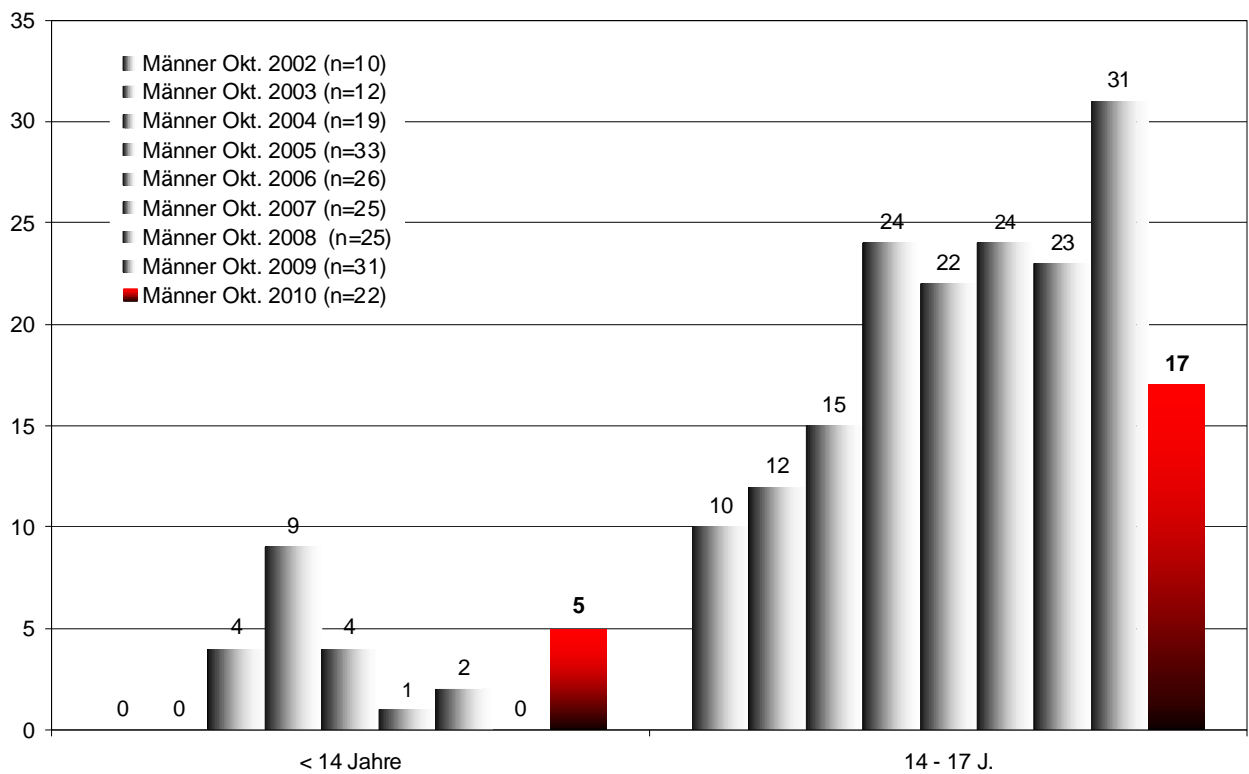
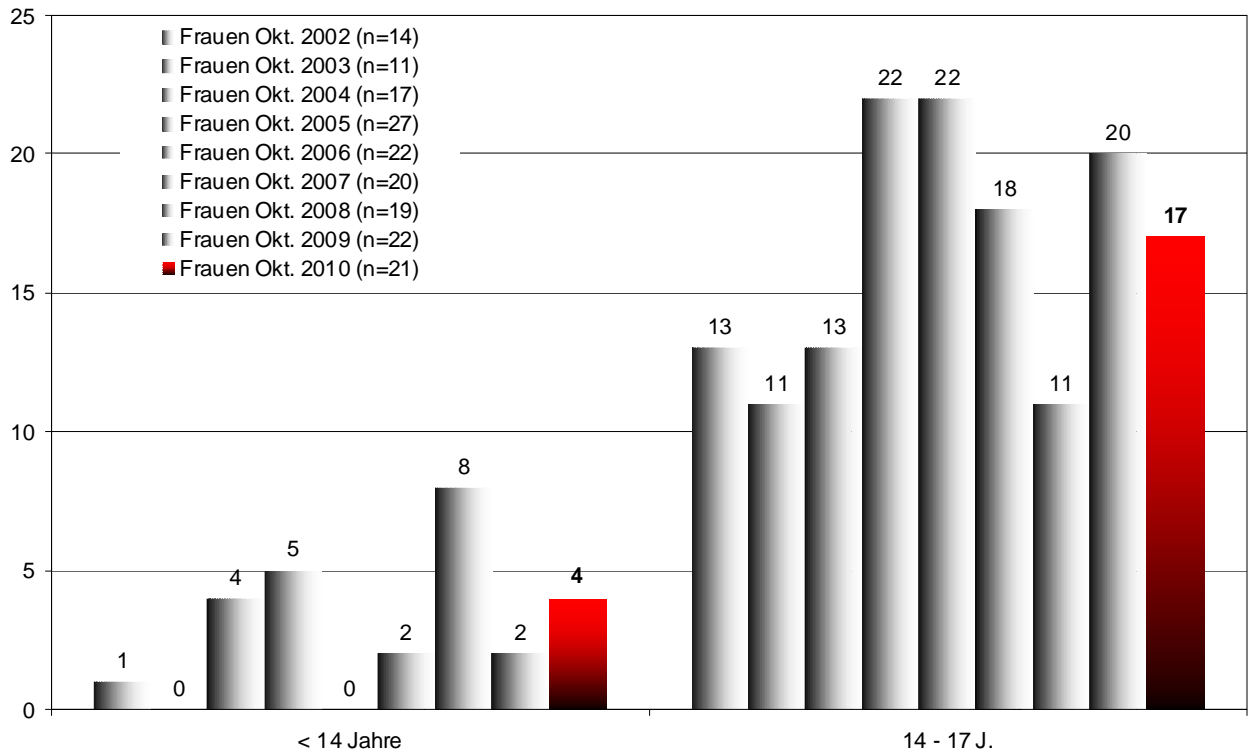
Reduzierte Wohnungslosenrate

- In der Kategorie „bei Bekannten“ wurden 2010 **7 Jugendliche** erhoben (2009: 12)

Änderungen in der Altersverteilung von wohnungslosen Jugendlichen

- Im Vergleich zum Jahr 2009 gibt es 2010 eine Steigerung von Jugendlichen unter 14. Frauen von 2 auf 4, Männer 0 auf 5.

Altersverteilung bei wohnungslosen Jugendlichen





Kontaktadresse:

DSA Andrea Schmidinger
Breitenfelderstraße 49/2 • 5020 Salzburg
Tel.: +43/662/873994-45
Fax: +43/662/873994-40
a.schmidiner@esage.at

Das Forum Wohnungslosenhilfe ist ein Netzwerk von Trägern der Wohnungslosenhilfe sowie von Einrichtungen der psychosozialen Versorgung im Bundesland Salzburg.

Netzwerk- bzw. KooperationspartnerInnen:

- Caritas Salzburg
- Soziale Arbeit GmbH
- Verein Frauentreffpunkt
- Laube
- NEUSTART Salzburg
- Pro Mente Salzburg
- VertretungsNetz Sachwalterschaft
- Salzburger Armutskonferenz
- BAWO (Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe)
- Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg
- helix - Forschung & Entwicklung

Das Forum Wohnungslosenhilfe ist vertreten in der
Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe • www.bawo.at